

LesZeichen für die letzten Tage

Freundeskreis möchte Tabuthema „Sterben“ enttabuisieren und ermöglicht zusätzlich was in der Klinik weniger möglich ist.

VON ELISABETH ERBE

Die letzten Wünsche im Leben sind oft die kleinen Momente, die Glück schenken. Ein altes Lied aus der Vergangenheit, Nachrichten aus der Tageszeitung oder kurz raus an die frische Luft. Der Freundeskreis Palliative Versorgung Remscheid e.V. schenkt Menschen, die unheilbar erkrankt sind, besondere Zuwendung. Auf der Palliativstation des Sana Klinikums werden schwerstkranke und sterbende Menschen liebevoll umsorgt, medizinisch und pflegerisch.

Angenehme letzte Tage

Der Verein ist 2005 gegründet und unterstützt seitdem Patienten und Angehörige. Das Thema Sterben ist trotzdem noch stark tabuisiert. Der Verein möchte dies ändern und hat sich eine öffentliche Anlaufstelle gesucht. „Der palliative Gedanke ist nicht so stark vertreten. Viele Menschen wissen gar nicht, dass man die letzten Tage angenehm gestalten kann“, erklärt Vorstandsmitglied Uwe Knoppik. Der Pensionär ließ sich zum Sterbebegleiter ausbilden und ist seitdem ehrenamtlich auf der Palliativstation tätig. Ende Februar wird in der Lenneper Altstadt ihr neues Domizil eröffnet. „Dort kann man sich kostenlos über die besten Versorgungsmöglichkeiten informieren, Ratschläge einholen und natürlich einfach nur zur Ruhe kommen und lesen“, sagt Hanna Ludwig, Vereinsvorsitzende und Leitende Oberärztin der Palliativstation am Sana Klinikum, „die dort anwesenden Vereinsmitglieder sind bestens über alle Versorgungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Patienten und ihre Angehörigen im Raum Remscheid und auch darüber hinaus im Bergischen Land informiert. Und sie geben diese Informationen natürlich vollkommen neutral und unabhängig von klinischen und sonstigen Einrichtungen weiter. Auf Wunsch kann auch der Kontakt zu Ärzten und Pflegeeinrichtungen hergestellt werden.“



Stefanie Elbertzhagen und Uwe Knoppik vor dem LesZeichen in der Lenneper Altstadt.

Foto: Erbe

Der Verein hatte in den letzten Jahren zahlreiche Projekte und Angebote für die Patienten ins Leben gerufen. Dank einer Spende konnte ein spezieller Mobilisationsstuhl für schwerstkranke, bettlägerige Menschen angeschafft werden. Der Verein setzt sich dafür ein, es dem Patienten so behaglich wie möglich zu machen. Dazu gehören ein besonderes Aufstehbett, das Extra Fernsehgerät und schöne Bilder an den Wänden. Auch Utensilien für die Musik-, Aroma- und Kunsttherapie werden durch den Verein ermöglicht.

Seit 2013 kann der Verein durch eine größere Spende „Brückenschwestern“ etablieren, die Patienten und Angehörige zu Hause

unterstützen. „Wir ermöglichen, was in der Klinik weniger möglich ist“, weiß Beiratsmitglied Stefanie Elbertzhagen. Die gelernte Krankenschwester ist Gründungsmitglied und engagiert sich, dass sich das ökumenische Hospiz und der Förderkreis gut vernetzen. In dem kleinen Lädchen „LesZeichen“ werden zahlreiche Bücher gegen Spende angeboten. Dabei haben die Ehrenamtlichen festgestellt, „dass die Bergischen ziemlich blutünstig sind. Wir haben viele Krimis hier“, schmunzelt Elbertzhagen. Daneben sind vor allem auch Romane und fremdsprachige Bücher im Angebot. Jedes Genre von Unterhaltung bis zu Sachbüchern ist in den Regalen vertreten.

Gut zu wissen

Der Laden „LesZeichen“, Kölner Str. 22 in der Lenneper Altstadt, wird am 24. Februar um 11 Uhr mit Kaffee und Kottenbutter eröffnet. Öffnungszeiten: montags 10 bis 13 Uhr, mittwochs 10 bis 14 Uhr, samstags 9 bis 13 Uhr.

Freundeskreis Palliative Versorgung Remscheid e.V. c/o Sana-Klinikum Remscheid GmbH, Burger Straße 211, 42859 Remscheid, Telefon: 13 51 00, info@freundeskreis-palliative-versorgung-remscheid.de, www.freundeskreis-palliative-versorgung-remscheid.de

Ein LeseZeichen für die letzten Tage

VON ELISABETH ERBE

Die letzten Wünsche im Leben sind oft die kleinen Momente, die Glück schenken, wie ein altes Lied aus der Vergangenheit oder kurz raus an die frische Luft. Der Freundeskreis Palliative Versorgung Remscheid e.V. schenkt Menschen, die unheilbar erkrankt sind, besondere Zuwendung. Auf der Palliativstation des SANA Klinikums werden schwerstkranke und sterbende Menschen liebevoll umsorgt.

Der Verein unterstützt Patienten und Angehörige. Das Thema Sterben ist stark tabuisiert, das soll sich ändern. „Der palliative Gedanke ist nicht so stark vertreten. Viele Menschen wissen gar nicht, dass man die letzten Tage angenehm gestalten kann“, erklärt Vorstandsmitglied Uwe Knoppik, ehrenamtlicher Sterbebegleiter. Am 24. Februar wird in der Lenneper Altstadt das „LeseZeichen“ eröffnet. In dem kleinen Lädchen werden Bücher ge-



Stefanie Elbertzhagen und Uwe Knoppik vor dem „LeseZeichen“ Foto: Erbe

gen Spende angeboten. Der Verein setzt sich dafür ein, es dem Patienten so behaglich wie möglich zu machen, etwa durch ein besonderes Aufstehbett. Auch Utensilien für die Musik-, Aroma- und Kunsttherapie und „Brückenschwestern“, die Patienten und Angehörige zu Hause unterstützen, werden durch Spenden ermöglicht.

Den vollständigen Artikel gibt es in der Onlineausgabe: www.luettringhauser-anzeiger.de